

## SYMBOLE EINER MACHI

Machi oder Fileu heißt die Medizinfrau der Mapuchen. Ihre Aufgabe ist es, den Kontakt herzustellen zwischen dem Überirdischen und den Mapuchen. In Zeremonien, Riten und speziell in der Übertragung von Botschaften aus dem All, dem Himmlischen, spielt sie eine wichtige Rolle. Sie ist die Hüterin der moralischen Werte des Mapuchenvolkes.

Ihr wichtigstes Symbol ist der Rehue oder Rewe, die heilige Himmelsleiter. Mit ihrer Ersteigung erreicht sie die vier oberen Welten des Universums, wo die Gottheiten leben, die sie nach dem Grund des Schlechten befragt, die das Mapuchenvolk belagern und betrüben. Sie erfährt den Ursprung und gibt die Botschaft weiter, sie sucht nach Abhilfe und Rettung.

Die Musik ist fundamental bei der Vermittlung und Fürsprache bei den wohlütigen Geistern, z.B. bei der Heilung von Kranken, sie versucht eine Verbindung zu erreichen mit dem Jenseits. Das wichtigste Instrument einer Machi ist die Kulttrommel oder Kultrún, die ihren Gesang verstärkt, sie ist dekoriert mit den vier Himmelsrichtungen und Himmelskörpern. Heute benutzen Machis Fahnen, die ihre Anwesenheit anzeigen. Diese Fahnen sind weiß oder blau und mit einem Stern versehen.



## REHUE oder KEMO-KEMO, der Altar einer Machi.

Über den Rehue oder Kemo-Kemo, wie die Mapuchen ihren Stufenpfahl nennen, erfahre ich folgende Einzelheiten: Die Silbe „Re“ bedeutet soviel wie ausschließlich, unverfälscht, rein und „hue“, ein Ort, an dem etwas geschieht. Ein auserlesener Ort, der nur kultischen Handlungen dient und nur auf dem Hof einer Machi zu finden ist, etwa 4 bis 6 Meter vor ihrem Hauseingang.

Je nach Würde und Alter der Machi sind 4-7 Stufen als Himmelsleiter in einen Baumstamm geschlagen. Die letzte Stufe endet mit einem nach Osten gerichteten eingeschnitzten Gesicht. Die obere Plattform dient ausschließlich der Machi als Ort des Gebetes, an dem sie mit Gott Gnechen in Verbindung tritt, wo sie zu ihm betet, Anweisungen und Eingebungen erhält.

Die Machi besteigt den etwa 2 Meter hohen Rehue beim Pillantún, dem Morgengebet, beim Tanz der Medizinfrauen, beim Ñguillatún, dem Bittopferfest, und zuweilen beim Machitún, dem Ritual der Krankenheilung.

Bei festlichen Anlässen wird der Stufenpfahl noch zusätzlich mit Blumen und Zweigen dreier Bäume (Canelo, Laurel und Maqui) geschmückt.

An den langen Zweigen, die den Rehue schmücken, hängt der CANTARITO, der „Kelch der Machi“, ein kleiner Tonkrug mit Heilwasser gefüllt. Dabei handelt es sich meist um ausgekochte Caneloblätter (Drimys Winteri, ein Magnoliengew.), eine würzig duftende Flüssigkeit, der Heilkraft zugesprochen wird. Auch wird der Cantarito zum Besprengen des Rehue mit Mudai oder auch mal mit Hammelblut gefüllt.

Mudai ist ein fermentiertes Getränk aus Mais, Gerste oder Weizen. Das Getreide wird mit einem Stein zerquetscht, gekocht, durchs Sieb gedrückt und mit etwas Honig gesüßt. Äpfel und Quitten verleihen dem Mudai einen besonderen Geschmack.

Canelo, ist eine Heilpflanze. Die gekochten Blätter geben eine grüne, stark duftende Flüssigkeit, womit der ganze Körper des Kranken von Kopf bis Fuß eingerieben wird.





Der Stufenpfahl zeigt an, daß hier eine Medizinfrau wohnt.

